

Brandkatastrophe der "Morro Castle"

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **42 (1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine nicht beschriebene Weise von einer entfernten Stelle aus entzündet, wenn man sah, dass der Feind sich näherte.

Diese Beschreibung ist zweifellos übertrieben; es ist kaum glaubhaft, dass aus brennenden tierischen Fetten und Pflanzen Rauch erzeugt werden konnte, der so stark war, dass der Feind dadurch

getötet wurde. Es ist auch nicht wahrscheinlich, dass die Verteidiger der Dörfer den giftigen Rauch auf diese Weise angewandt haben sollen; denn sie hätten damit wohl eher riskiert, sich selbst auszuräuchern als den Angreifer zurückzutreiben.

Mario Mohr.

Brandkatastrophe der «Morro Castle».

Sobald die ersten Nachrichten von der Brandkatastrophe des Ozeandampfers «Morro Castle» angesichts der amerikanischen Küste das Festland erreichten, alarmierte das amerikanische Rote Kreuz seine der Unglücksstelle nächstgelegenen Zweigvereine in Monmouth, New Jersey, New York City und Brooklyn. Zwei Mitglieder des Zentralkomitees, die sich zufällig in der Nähe befanden, wurden sofort nach Springlake beordert, um dort die Organisation der

Hilfstätigkeit für die geretteten Passagiere zu übernehmen. Dieselben wurden bei der Landung vom Roten Kreuz in Empfang genommen, mit den notwendigsten Kleidungsstücken versehen und gepflegt. Ferner wurde ein Nachrichtendienst geschaffen, um die Familien der Geretteten über das Schicksal ihrer Angehörigen zu unterrichten, bzw. diesen zur Fühlungnahme mit ihren Familienmitgliedern zu verhelfen.

Taifunernte in Japan.

Ein Bild der furchtbaren Ausmasse der jüngsten Taifunkatastrophe, die die Gebiete von Kyoto, Osaka, Hyogo, Okayama und Tokushima heimsuchte, ergibt sich aus einem Bericht des japanischen Roten Kreuzes. Danach sind zu beklagen: 2'618 Tote, 27'939 Verletzte und 257 Vermisste. Der Materialschaden, so-

weit es sich dabei um Gebäude handelt, ergibt folgende Zahlen: 17'919 völlig zerstörte Häuser, 35'929 teilweise zerstörte Häuser, 3'209 fortgeschwemmte Häuser, 214'882 durch Ueberschwemmung beschädigte Häuser. Im ganzen wurden also 271'939 Häuser ganz oder teilweise vernichtet.